

## Frankis Berichte aus Istanbul (Januar 2012)

### 6. Januar 2012 (Auf ein Neues)

Hallo und herzlich willkommen im Jahr 2012. Ich hoffe, dass Ihr die ersten Tage des neuen Jahres gut überstanden habt. Bei mir waren diese Tage jedenfalls deutlich weniger schön als die letzten Tage des alten Jahres. Mann, was waren das für Feiertage, oder sagt man besser Fresstage? ;-) Naja, the same procedure as every year, nicht nur am Silvesterabend. Diesmal war ich mal wieder am Warnemünder Ostseestrand und habe das neue Jahr begrüßt. Mit vielen Freunden und Tausenden Nordländern bei gutem Wetter war es wirklich ein tolles, farbenfreudiges Erlebnis. Um so schwerer fiel natürlich der Flug zurück nach Istanbul. Das Flugzeug war brechend voll, aber der Flug war dann doch sehr kurzweilig. Ich hatte zwei wunderschöne, junge Iranerinnen als Nachbarn, die gut deutsch sprechen konnten. Dreifach freu. ;-) So haben wir uns prima unterhalten und ich konnte viele Fragen zum Iran loswerden. Das war echt interessant. Ein kleines „Souvenir“ von diesem Flug seht Ihr in der Bildergalerie – Frank auf persisch. Was für eine „putzige“ Sprache. Weniger prickelnd war dann das Warten auf mein Gepäck in Istanbul; trotz Priority-Schild an meinem Koffer hat es 45 Minuten gedauert. Grummel.

So, und nun habe ich auch die erste Schulwoche überstanden. Wie erwartet, war die Schule (nach dem Nichtheizen am Wochenende; wie üblich ;-()) am Montag extrem kalt. Das war mal wieder das „Sahnehäubchen“ auf den ohnehin schon so verhassten Montag. Naja, die Woche ist rum und ich habe für das Wochenende genug Beschäftigung – zwei Klassenarbeiten vom heutigen Freitag. Die muss ich am Wochenende schaffen, weil nächste Woche die Halbjahresnoten sowohl für das deutsche als auch türkische System fertig sein müssen. Aber die nächste Ferien gibt es ja in zwei Wochen. Das ist ungemein motivierend. Und so werde ich gleich mal loslegen. 1,5 Stunden habe ich heute noch, dann will ich zu einer Geburtstagsparty bei einer halbslowakischen Kollegin. Motto: Modische Kleidung wie bei den Bundies; damit ist die Familie von Al Bundy gemeint, damit keine Missverständnisse auftreten. ;-) Bis bald. Euer Frank

### 17. Januar 2012 (Chaos überall)

Heute ist weder Freitag noch Sonnabend (für Nicht-Norddeutsche: Samstag) und trotzdem schreibe ich einen neuen Bericht. Wie kommt's? Dafür gibt es zwei Gründe: Erstens bin ich am Wochenende schon wieder mal in Deutschland und zweitens gibt es in der Schule kaum etwas zu tun. Grrrrr.

Habe ich nicht noch im letzten Bericht stolz von der ersten absolvierten Unterrichtswoche im neuen Jahr berichtet?! Richtig, habe ich, aber damit hatte es sich auch schon mit dem Unterricht vor den Semesterferien. Nun bin ich schon über drei Jahre hier, aber es gibt immer mal wieder was Neues. Letzte Woche gab es hier eine „so genannte“ Wissenschaftswoche mit offiziellen Teilnehmerlisten für die organisierten Vorträge. Soweit, so gut. Nur, hier kontrolliert niemand. Ergo: Jeder Schüler macht was er will, außer zum Unterricht zu kommen. Obwohl, das ist nicht ganz richtig, einige Schüler kommen doch. Ich schätze so ungefähr 20 %. Und diese Prozentzahl liegt deutlich über der Temperatur im Schulhaus – und dies ist so seit Anfang des Jahres. Gestern früh (Montag; nach einem Wochenende ohne eingeschaltete Heizung – wie immer) habe ich mit Mantel vor frierenden Schülern gestanden und erstmal einen Tee für alle spendiert, Es war nur Tee (und nicht deutsche Schokolade), aber die Schüler waren total happy. So einfach kann es sein, Schüler glücklich zu machen. Wieso steht diese Unterrichtsmethode noch in keinem Lehrwerk? ;-) Ach so, diese Woche ist Filmwoche – Schüler laufen genug im Schulhaus umher. Nur, zu den Unterrichtszeiten scheuen sie den Klassenraum wie der Teufel das Weihwasser. Und wieder kontrolliert keiner. Es ist sooooo absurd und chaotisch. Unterricht wird ja so was von überbewertet. Eigentlich hätte ich auch den Januar in Deutschland verbringen können.

Stopp, das ist nicht ganz richtig. Es gibt da ja noch die Sehnsucht nach dem Winter. Und, wer Winter erleben will, muss hier sein – siehe auch Galerie. In Deutschland ist das ja immer noch Fehlanzeige. Nach mehr als drei Jahren habe ich zum ersten Mal richtigen Schnee in Istanbul erlebt. Nur sollte man dann besser schon zu Hause sein. Kennt Ihr noch den Spruch über die deutsche Reichsbahn? Wenn eine Schneeflocke senkrecht auf den Schienen liegt, geht nichts mehr. Genauso ist das gestern in Istanbul gewesen. Nach einem langen Montag mit nachmittäglicher Sitzung komme ich im Schneefall an meine Fähre und: „Rien ne va plus.“ - jedenfalls in meine Richtung. Also musste ich eine Fähre in den Nachbarstadtteil Kadiköy nehmen. Natürlich war die übervoll und ebenso der Dolmusstand, von dem aus ich nach Hause fahren wollte. Kalt, nass, hungrig, müde ... Das Leben ist so schwer. ;-)

Okay, genug geflucht. Freuen wir uns auf das Wochenende und die zwei Wochen Semesterferien in Deutschland. Ich werde angeln, Party machen, heimwerkeln, ... und einige von meinen Freunden sehen. Juhu.

Passt auf Euch auf. Morgen früh werde ich wieder zur Schule schlittern. Wozu eigentlich, weiss ich auch nicht wirklich. Ach ja, kostenlos Tee trinken und abwarten. ;-)

Euer Frank